

Alle stimmten zu

Vorplanungen für den Straßenausbau in Block D auf den Weg gebracht

RECKENFELD. Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten der Vorplanung für den Straßenausbau im Block D in Reckenfeld in der Sitzung am Donnerstag einstimmig zu.

Jens Wittrock, Projektleiter der Ingenieurgemeinschaft Umtec/BPR, stellte die Planungen ausführlich vor. Er machte deutlich, dass man sich bei der Planung an der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen zu orientieren habe und nicht - diese Auffassung wurde von der BI vertreten - an der Straßenverkehrsordnung. Wittrock betonte, dass man sich um einen Interessenausgleich bemühe, der sowohl die Verkehrssicherheit als auch den verständlichen Wunsch der Anlieger nach einer möglichst kostengünstigen Lösung berücksichtige. Vorrang hätte im Straßenverkehr jedoch immer die Sicherheit schwacher Verkehrsteilnehmer. Deshalb favorisiere man in Straßen mit Busverkehr ein Gehweg, der mit einem Bordstein von der Fahrbahn getrennt sei. In den weniger frequentierten Achsen könne dies auch optisch durch eine Entwässerungs-Rinne erfolgen. Für die Sackgassen hinter dem Schwalbenweg könne sich der Ingenieur Straßen mit Mischverkehr vorstellen.

Gut angenommen werde die Seite www.strassenbaublockd.de, heißt es in der Presseinformation der Stadt. Sie steht den Bürgern auch künftig als Informationsplattform zur Verfügung.

Für den gesamten Block werde es noch im Mai eine Bürgerbeteiligung geben, in der die verschiedenen Ausbauvarianten vorgestellt werden.

Die Frage, ob Pflaster oder Asphalt der „günstigere“ Baustoff sei, lasse sich technisch und auch, was die Kosten angehe, nicht eindeutig beantworten. Das Argument der BI, eine Asphaltierung bedeute kürzere Bauzeiten, sei jedoch nicht haltbar, betonte Wittrock. Denn die Bauabschnitte wären wesentlich länger als bei einer Pflasterbauweise. Ausschließen wollte der Ingenieur beide Lösungen nicht. Die Nebenanlagen würden jedoch in jedem Fall gepflastert. Bei den Sackgassen, die im Mischprinzip geplant

werden, sei eine Asphaltierung dagegen nicht sinnvoll. Für die Kostenschätzung seien kostengünstige Baustoffe und Querschnitte mit Mindestaufbaustärken gewählt worden, erläuterte der Fachmann. Weitere Einsparungen durch Verringerung der Ausbaubreiten beziehungsweise Änderung der Baustoffe seien kaum zu erzielen.

Begonnen wird 2012 mit dem Kanalbau des Hauptsammlers. Als erste Straße solle dann 2013 der Kuckucksweg erstellt werden. Der weitere Ausbau erfolge straßenweise in nördlicher Richtung, heißt es abschließend in der Presseinformation.

Der Zustand der Straßen in Block D - hier die Falkenstraße - ist erbärmlich. Der Bauausschuss stimmte den Vorplanungen jetzt zu.